

## Die Freiheit verteidigen

Die Terrornacht von Paris hat uns alle geschockt. Wir trauern mit unseren Freunden und Nachbarn in Frankreich. Klar ist: **Die grauenvollen Anschläge richteten sich gegen uns alle. Gegen freie Gesellschaften und die Art wie wir leben.**

Wenn die Drahtzieher der Anschläge behaupten, dieses unvorstellbare Leid an Orten „der Unzucht und des Lasters“ über die Menschen gebracht zu haben, so erwidern wir umso entschlossener, dass nach unserer tiefen Überzeugung jeder selbst entscheiden kann, wie er sein Glück findet – und überall und jederzeit tun darf, was ihm oder ihr vorschwebt, solange er anderen nicht schadet. Diese **Freiheit** werden wir deshalb **entschlossen und mit aller Härte gegen ihre Feinde verteidigen und uns der menschenverachtenden Sekte des IS entgegen stellen.**

Die Freiheit wird nicht verteidigt, indem man sie einschränkt oder aufgibt. Vielmehr müssen wir umso entschiedener den **Charakter unserer offenen Gesellschaft bewahren.** Denn alles andere wäre der Triumph des Terrors und des Hasses der Fundamentalisten. In der Auseinandersetzung mit al-Kaida wurde schon einmal zugelassen, dass das Gift der Terroristen in das Denken einsickerte und zu mancher Reaktion führte, die westlichen Werten entgegensteht. Diesen Fehler darf Europa nicht wiederholen. Deshalb wollen wir auch die geistige Wehrhaftigkeit unserer offenen Gesellschaft stärken – gegen Extremisten und gegen Vorurteile aller Art. Wir werden den Terroristen nicht den Gefallen tun, aus Furcht unser Leben zu ändern. **Die innere Liberalität unserer Gesellschaft ist für uns Freie Demokraten unantastbar.** Vernunft, Besonnenheit und die Werteordnung des Grundgesetzes sind unser Kompass. **Auf die Bedrohung der Freiheit antworten wir mit der Stärkung der Freiheit.**

Wir alle verlassen uns auf die **gute Arbeit unserer Sicherheitsbehörden.** Diese haben bereits mehrfach terroristische Anschläge in Deutschland verhindern können. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung. Der Einsatz für Sicherheit ist wichtig - er kann aber nie schrankenlos sein. Wir werben für eine Sicherheitsarchitektur mit Augenmaß und Balance. Sicherheitsstreben darf unsere individuellen Freiheits- und Bürgerrechte nicht ablösen. **Unsere Freiheit nimmt bereits Schaden durch die verdachtsunabhängige Massenüberwachung aller Bürgerinnen und Bürger.** Diese Praxis höhlt individuelle Grundrechte aus, die doch den Kern unserer freien Gesellschaft ausmachen. Es gibt zudem: Es gibt keinen absoluten Schutz gegen feige Mörder. Dessen müssen wir uns bewusst sein, wenn wir in einer freien Gesellschaft leben wollen.

Wir werden nicht zulassen, dass es den Extremisten gelingt, eine Auseinandersetzung der Religionen zu inszenieren. Der Kampf zwischen Fundamentalismus und Moderne ist ein weltweites Phänomen und die meisten Opfer islamistischer Gewalt sind Muslime. Deshalb **stellen wir uns allen Feinden der offenen Gesellschaft entgegen – neben den islamistischen Extremisten etwa auch Pegida,** die im Kern ein antiindividuelles, völkisches Gedankengut vertreten. Diese Leute sind die schlechtesten Verteidiger des Abendlands und berufen sich auf seine Tradition der Aufklärung, ohne sie selbst zu verstehen. Wir wollen dagegen **eine Gesellschaft in der jeder die faire Chance bekommt, sein Glück zu verwirklichen – egal woher er kommt, wen er liebt, ob und wenn ja woran er glaubt** und egal wie fremd oder ungewöhnlich dieser Traum sein mag. Fremdenfeindlichkeit und Ressentiment führen zu Hass, Hass führt zu Gewalt und die Gewalt ist der Treffpunkt aller Terroristen - islamistischer wie neonazistischer.

Wir wollen auch weiterhin dafür sorgen, dass **unser Land ein Zufluchtsort für diejenigen bleibt, die vor Krieg und individueller Verfolgung fliehen.** Dabei ist die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung im höchsten Maße kritikwürdig: Organisatorisches Staatsversagen lässt das zivilgesellschaftliche Engagement im Stich und ein gemeinsames europäisches Vorgehen, sichere Außengrenzen und geordnete Registrierungen samt Sicherheitsüberprüfung sollten eine Selbstverständlichkeit sein. Deshalb machen wir Freie Demokraten konkrete Vorschläge für wieder beherrschbare Zahlen und Verfahren in der Flüchtlingskrise. Klar ist aber auch: Es ist **falsch und perfide, ausgerechnet Menschen die auch vor ebenjenem Terror des IS fliehen, jetzt zu Schuldigen zu machen.** Dem stellen wir uns entschieden entgegen.

Konkret wollen wir:

- **Unsere Sicherheitsbehörden personell und materiell besser ausstatten:** Nur mit genügend Personal und Sachmitteln können diese uns wirksam vor Gefährdern schützen. Stark, rechtsstaatlich

und vor allem zielorientiert – so stellen wir uns unsere Polizei und Nachrichtendienste vor. Zudem brauchen wir mehr Zusammenarbeit der Nachrichtendienste auf europäischer Ebene statt gegenseitiger Abhörmaßnahmen.

- **Reflexhaften Aktionismus verhindern:** Die anlasslose Massenspeicherung aller Telekommunikation durch die Vorratsdatenspeicherung kann Anschläge nicht verhindern – wie sich jetzt leider einmal mehr gezeigt hat. Sie muss wieder abgeschafft werden, anstatt diese womöglich noch auszuweiten. Auch die Aufgaben der Bundeswehr liegen nicht im Inland, sondern in der Verteidigung nach außen. Die FDP lehnt einen Einsatz im Innern daher strikt ab. Nicht-militärische Amtshilfe ist heute schon möglich.
- **Den Salafismus wirksam bekämpfen:** Wir brauchen einen wirksamen Pakt gegen radikal-islamistische Bewegungen, denn diese sind zunehmend erfolgreich bei der Ansprache Jugendlicher – gerade bei gesellschaftlichen Außenseitern. Hierzu gehört ein konsequentes Durchgreifen der Sicherheitsbehörden durch Vereinsverbote, eine Unterbindung der Werbung in der Öffentlichkeit und strafrechtliche Verfolgung von Volksverhetzung und anderen Straftaten. Dabei ist auch zu prüfen, ob die Wiedereinführung der Strafbarkeit der Sympathiewerbung für Terrorismus ein Baustein sein kann. Zudem brauchen wir ausreichend Präventionsprogramme und Jugendarbeit im Rahmen einer Werteoffensive. Die Mit- und Zusammenarbeit von Moscheegemeinden und Islamverbänden ist dabei unerlässlich.
- **Rückkehrer aus den Bürgerkriegen konsequent verfolgen:** Wer für den IS gekämpft hat, muss strafrechtlich verfolgt werden – etwa wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung in Inland oder Ausland, die Vorbereitung staatsgefährdender Gewalttaten, die öffentliche Aufforderung zu Straftaten oder die Anwerbung für fremde Wehrdienste. Sofern ihnen bisher keine Straftat nachgewiesen werden kann, müssen sie als potentielle Gefährder eingestuft und gezielt überwacht werden. Gewaltbereiten Islamisten im Inland ist von vorneherein mit Aus- und Wiedereinreisebeschränkungen zu begegnen.
- **Den IS auch außenpolitisch bekämpfen:** Wir dürfen nicht dem Irrglauben verfallen, wir oder irgendeine andere freie Gesellschaft könnte sich aus dem Kampf gegen die Terrormiliz IS heraushalten. Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass diese in Syrien und dem Nordirak auch militärisch besiegt werden muss. Daher muss Deutschland – auch zur Wahrung eigener Sicherheitsinteressen – hier mehr Verantwortung übernehmen und sich am Einsatz unserer Verbündeten beteiligen, sofern diese uns darum bitten. Daneben gilt es, unseren politischen Einfluss zu nutzen um endlich eine nachhaltige außenpolitische Strategie für ganz Syrien zu entwickeln, die diplomatisch wie militärisch fundiert ist. Nur so können auch die Ursachen der fortgesetzten Flüchtlingsströme beseitigt werden.